

Objektive Subjekte als bezeichnete Objekte II

1. In Toth (2015a, b) waren Zeichen der franz. Sprache betrachtet worden, die Objekte nicht wie üblich als subjektive Objekte, sondern als objektive Subjekte bezeichnen. Nun stellen Zeichen selbst natürlich objektive Subjekte dar, denn die thetische Einführung von Zeichen kann vermöge Toth (2015c) durch die Transformation

$$\tau: [\Sigma = f(\Omega)] \Leftrightarrow [\Omega = f(\Sigma)],$$

d.h. durch eine Menge von Austauschrelationen zwischen subjektiven Objekten und objektiven Subjekten, definiert werden. Wenn also durch Beispiele wie *tire-bouchon* m. "Zapfenzieher", *cure-dent* m. "Zahnstocher" oder *chasse-neige* m. "Schneepflug" objektive Subjekte bezeichnet werden, dann bedeutet dies allerdings nicht, daß das Zeichen relativ zu seinem bezeichneten Objekt ein Metazeichen darstellt, wie dies z.B. bei der Referenz zwischen Nomina und Pronomina innerhalb von Sätzen der Fall ist. Es bedeutet vielmehr, daß ein bezeichnetes Objekt als Subjekt hypostasiert wird, wie es auch bei Fällen wie *casier* m. "Setzkasten", *dentier* m. "Gebiß" oder *levier* m. "Hebel" der Fall ist, die das für Subjekte charakteristische agentive Suffix *-ier* enthalten.

2. Trotzdem sind aber Sätze wie die folgenden ungrammatisch

(1.a) **Le tire-bouchon ouvre la bouteille.*

(1.b) **Der Zapfenzieher öffnet die Flasche.*

Stattdessen muß in diesen Fällen das objektive Subjekt durch ein subjektives Subjekt substituiert werden, also z.B.

(1.c) *J'ouvre la bouteille avec un tire-bouchon.*

(1.d) *Ich öffne die Flasche mit einem Zapfenzieher.*

Der Grammatikalitätskontrast ist also bei diesen bezeichneten objektiven Subjekten genau der gleiche wie in den folgenden Fällen, in denen bezeichnete subjektive Objekte vorliegen

(2.a) *La clef ouvre la porte.

(2.b) *Der Schlüssel öffnet die Tür,

denn auch hier muß wiederum Substitution durch ein subjektives Subjekt erfolgen

(2.c) Tu ouvres la porte avec une clef.

(2.d) Du öffnest die Türe mit einem Schlüssel.

Merkwürdigerweise stellt sich hingegen der folgende Grammatikalitätskontrast ein

(3.a) Le vent a brisé la fenêtre.

(3.b) Der Wind hat die Scheibe eingeschlagen

(4.a) *Le marteau a brisé la fenêtre.

(4.b) *Der Hammer hat die Scheibe eingeschlagen.

Offenbar gibt es also nicht nur bezeichnete subjektive Objekte, sondern auch bezeichnete objektive Subjekte, die nicht durch subjektive Subjekte substituiert werden müssen. (Dieses Thema wurde innerhalb der Linguistik, und d.h. ohne jegliche Berücksichtigung von Semiotik und Ontik, anhand von "Empathie-Hierarchien" eingehend untersucht – mit dem Resultat, daß es sich hier um ein nicht-universelles Phänomen handle, welche "Subjekte" als "Topics" fungieren könnten und welche nicht. Wie wir bereits gezeigt haben, haben diese Beispiele aber nichts mit "Topikanwärterschaft" zu tun und sind vor allem keine linguistischen, sondern erkenntnistheoretische Probleme, da es um die Austauschrelationen zwischen Subjekten und Objekten geht.) Wie man leicht zeigen kann, deckt sich die Menge derjenigen subjektiven Objekte und objektiven Subjekte, die nicht durch subjektive Subjekte substituiert werden müssen, mit denjenigen bezeichneten Objekten, die als "natürliche Zeichen"

auftreten können: Der Wind bzw. der in ihm hypostasierte Windgott kann eben im Gegensatz zum Hammer eine Scheibe einschlagen. Dasselbe ist folglich für sämtliche bezeichneten Witterungsobjekte möglich, vgl.

(5) Der Blitz hat ins Haus eingeschlagen.

(6) Der Schnee bedeckte das Haus.

(7) Der Hagel zerstörte die Saat.

Alle diese bezeichneten subjektiven Objekte sind, in verbale Handlungen transformiert, Witterungsimpersonalia, d.h. "es" hagelt, blitzt, donner, schneit, windet usw., wobei das "Dummy"-Subjekt eben deswegen steht, weil überhaupt kein subjektives Subjekt vorhanden ist, außer theologisch hypostasierten Pseudo-Subjekten. Es sind somit genau jene Objekte, die als natürliche Zeichen interpretierbar (und somit vermöge mangels thetischer Einführung keine Zeichen) sind, die als bezeichnete objektive Subjekte nicht durch subjektive Subjekte substituiert werden müssen.

Literatur

Toth, Alfred, Austauschrelationen zwischen agentiven Subjekten und Objekten I-II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015a

Toth, Alfred, Objektive Subjekte als bezeichnete Subjekte. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015b

Toth, Alfred, Subjektanteile des Objektes und Objektanteile des Subjektes. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015c

10.7.2015